

Erbach i. Rh. 5. Febr. Gestern nachmittag fand die Beerdigung des Herrn Administrators M a s c h m a n n statt. Ein imposanter Leichenzug, voran die Musikkapelle der Freiwilligen, brachte den Verbliebenen zur letzten Ruhe. Unter den Beilegenden befand sich der Hofmarschall des Prinzen Heinrich, der Kgl. Oekonomierat Herr Fern und Herr Geheimrat Wagner, Landrat des Rheingaukreises. Junge Teilnehmer haben die Erbacher an dem schweren Geschick, das die junge Frau nach nur zwöschiger Ehe getroffen.

Niedrich, 5. Febr. Am 16. Febr. hält der Gau Süd-Raffau der deutschen Turnerschaft hier seinen Gaukonzert ab.

Niedesheim, 5. Febr. Herr Eisenbahnpraktikant M o r i z Schier ist vom 15. Februar ab nach St. Goarshausen und Herr Eisenbahnpraktikant Voigt zu Bingerbrück vom gleichen Zeitpunkt ab nach Niedesheim versetzt. — Der hiesige Verkehrsverein hält am 7. Februar, abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn Gastwirts Nölz hier seine ordentliche Hauptversammlung ab.

Lorch, 5. Febr. Im hiesigen Stadtwalde wurden gestern eine Rinde Wildschweine eingekreist, von denen bei einer darauf abgehaltenen Treibjagd vier Stück erlegt wurden.

Camp a. Rh. 5. Febr. Der Kreisobst- und Weinbaulehrer Herr O p p e r m a n n wird Montag, 10. und Dienstag, 11. Februar, von nachmittags 2½ Uhr ab, hier ein praktische Unterweisung im Schnitt der Obstbäume abhalten.

St. Goarshausen, 5. Febr. Der Lehrling Friedrich Siegel, Sohn des Johann Siegel, bestand die Gesellenprüfung als Dekorationsmaler mit dem Prädikat „gut“.

Niederlahnstein, 5. Febr. In der letzten Stadtwortordnungsung hat der Magistrat beschlossen, das Ausschließen der Bekanntmachungen abzuschaffen und diese durch Aushang an eigens anzufertigenden Tafeln an verschiedenen Stellen der Stadt zu veröffentlichen. Dadurch soll u. a. den vielen Bewohnern von Anwohnern der abgelegenen Stadtteile, wohin die Stelle nicht kommt, abgeholfen werden.

Oberlahnstein, 5. Febr. Die Handwerkskammer zu Wiesbaden beschäftigt hier technische Fachmeisterkurse einzurichten, um den Handwerkern Gelegenheit zu ihrer Fortbildung und zur Vorbereitung für die Meisterprüfung zu verschaffen. Gewerbe wollen sich beim Bürgermeisteramt melden, damit zunächst eine Uebersicht über die voraussichtliche Beteiligung genommen werden kann. Es ist besonders an Schneider, Schuhmacher, Tapezierer, Schlosser und Glaser gedacht. Die Kurse dauern in der Regel 3 Monate, bei wöchentlich je drei Stunden Unterricht und einem Schulgeld von 20 M. für den Teilnehmer.

Söcht a. M. 5. Febr. Im Dienste der Farbwerte feiert heute der Vorarbeiter Herr Ed. Kneifel sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Söcht a. M. 5. Febr. Dem Farbwerte vorm. Meister, Gargus und Brünig hier wurde ein Verfahren zur Darstellung von Farbstoffen der Rhodindigot-Neihe bezw. deren Entfärbung patentamtlich geschützt.

Wiesbadener Architekten (2. und 3. Preis) mit Auszeichnungen bedacht werden konnten.

Im übrigen aber dürfte sich eine Wiederholung des Preisauschreibens empfehlen. Zu bedauern ist, daß der prächtige Entwurf, Motto „Fechter“, keinen Preis erlangte. Vielleicht lenkt das Komitee noch nachträglich seine Aufmerksamkeit darauf. Empfohlen dürfte sich auch bei einer nachmaligen Konkurrenz, außer den Grundrissen und Außenansichten die Einordnung von Querschnitten und Durchsichten zur Bedingung zu machen. Gerade bei einem Museumsneubau bilden die Durchsichten ein wichtiges Moment. Man erinnere sich, welche hervorragende Rolle sie in dem wunderbaren Treppenhause des Darmstädter Museums von Messel spielen!

Die Ausstellung im Paulinenschloßchen ist mit ihren zahlreichen Messelbildern so recht geeignet, den Blick nach Darmstadt hinüber zu lenken. Warum, fragt man sich unwillkürlich, plagt man sich hier wieder einmal mit Mittelmäßigkeiten, während die Nachbarstädte einen Trumfsum den andern ausspielen? Für ein paar Millionen — denn darauf läuft es doch hinaus — wäre ein echter Messel zu erreichen. Also mutig voran!

In der Sitzung des Landesausschusses

vom 16. und 17. Januar l. Js. wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt:

An Stelle des am 31. v. M. in den Justizdienst zurückgetretenen Gerichtsassessors Dr. Weber wurde vom 1. d. M. ab Gerichtsassessor S t e m p e l aus Wiesbaden als juristischer Hilfsarbeiter der Landesdirektion angenommen und zum Kandidaten der Landesbankstelle Königstein a. T. der Landesbank-Hilfsarbeiter Ludwig Reinhardt vom 1. April 1908 an ernannt.

Die beantragte Genehmigung eines mit dem Bezirkskonservator, Professor Luthmer in Frankfurt a. M. abgeschlossenen Vertrages betr. Herausgabe des 4. und 5. Bandes der Beschreibung der Bau- und Kunstdenkmäler im Regierungsbezirk Wiesbaden wurde erteilt.

Für je eine in Sossenheim, Sulzbach, S a h n, Großholbach und Willmenrod anzustellende Krankenpflegerin wurden Beihilfen auf 3 bezw. 5 Jahre bewilligt.

Aus der Staatsrente vom 2. Juni 1902 an leistungsschwache Kreise und Gemeinden gelangten für Armenzwecke 14 344,20 M. und für Zwecke des Begegnens, sowie zur Deckung der Kosten des Baues und der Unterhaltung von Brücken ein Nettobetrag von 69 630 M. zur Verteilung.

Aus dem Meliorationsfonds wurden bewilligt: 500 M. Darlehen dem Spar- und Darlehenskassenverein zu Mornshausen a. S. zur Beschaffung einer Viehwage; 1500 M. Darlehen der Wiesengemeinschaft Haigerbach und an der oberen Auhof zu Haiger zur Wiederherstellung eines durch Hochwasser gänzlich zerstörten sog. Mülol'schen Wehres im Haigerbach in der Gemarkung Haiger; 2066 M. Zuschuß der Gemeinde Girtscheid zu den Kosten der Bahregulierung in der Konsolidationsstraße von Girtscheid.

Der Gemeinde Gräveneck im Oberlahnkrise wurde zum Bau einer Brücke über die Bahn ein Zuschuß in Aussicht gestellt.

Auf Antrag der Bezirkskommission zur Erforschung und Erhaltung der Denkmäler innerhalb des Regierungsbezirkes Wiesbaden wurden im konservatorischen Interesse folgende Beihilfen unter der Voraussetzung bewilligt, daß der Staat gleich hohe Zuschüsse gewährt:

Zur Instandsetzung des Hauses der Witwe Jakob in Cam v 1690 M.; zur Instandsetzung des Hauses „Zum Adler“ in Limburg a. L. 200 M.; zur Instandsetzung des Gastver'schen Hauses in Caub a. Rh. 175 M.; zur Wiederherstellung des Wohnhauses des Wingers Phil. Jos. Sewel in Osterpai 600 M.; zur Wiederherstellung der Kapelle „Not Gottes“ in Biedenkopf 112,50 M.; zur Wiederherstellung des Lebr'schen Hauses in Elz 250 M.; zur Instandsetzung der alten Kirche zu Kirchhahn zu dem bereits bewilligten Betrage von 500 M. ein weiterer von 230 M.

Der Umbau des Dienstgebäudes der Landesbankstelle in Diez, sowie die Erbauung eines Dienstgebäudes für die Landesbankstelle in Weilburg wurden genehmigt.

Der Annahme des Dr. med. Coulon als Hilfsarzt bei der Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Weilmünster wurde zugestimmt.

Die Aufnahme von 15 halbwaisen Kindern in die Fürsorge des Nassauischen Zentral-Waisenfonds wurde beschlossen.

Drei Pflegerinnen und einer Pflegerin der Landes-Heil- und Pflegeanstalt zu Weilmünster sind für sechsmonatige Dienstzeiten die reglementsmäßigen Prämien von je 300 M. gewährt worden.

Der mit den Architekten Schmichen und Voethke in Berlin abgeschlossene Vertrag über deren Mitwirkung bei der Errichtung der dritten Landes-Heil- und Pflege-Anstalt zu Gerborn gelangte zur Kenntnis und fand die Wahl einer Baukommission sowie eines Baudeputierten für diesen Neubau statt.

Der Gemeinde Nister-Möhrendorf wurde zu den Kosten der Anlage eines Kanals ein Zuschuß zugewilligt, sowie den Gemeinden Diez, Altdieck, Sirkelberg, Langenscheid, Geilnau und Solzappel Zuschüsse in Aussicht gestellt und die spätere Uebernahme der Wegestraße in die Unterhaltung des Bezirksverbandes genehmigt.

An Brämien und Darlehen gemäß § 85 pos. 1 und § 88 des Reglements der Nassauischen Brandversicherungsanstalt für Verbesserung von Feuerlöschvorrichtungen wurden 23 065 M. bezw. 38 600 M. bewilligt und von dem Verzeichnis der gemäß § 85 pos. 1 in 1907 im Betrage von 275 M. für Auszeichnungen bei Löschhilfe bewilligten Prämien wurde Kenntnis genommen.

Zum zweiten stellvertretenden Mitgliede der Brandversicherungskommission wurde Maurermeister Georg B i r d zu Wiesbaden, Bertramstraße 7, ernannt.

Zur Ruhegehaltskasse für die Kommunalbeamten der Regierungsbezirke Wiesbaden wurden zugewiesen: Die Gemeinden Eichenheim und Dohheim, die israelitische Ankunfts-Gemeinde zu Wiesbaden und die Handelskammer zu Limburg. Letztere auch zur Witwen- und Waisenkasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirkes Wiesbaden.

Die einheitliche Zahlung eines Gnadenquartals aus der Kommunalbeamten-Ruhegehaltskasse auch für die Entlassenen der im Ruhestand verstorbenen Beamten vom 1. April 1907 ab wurde beschlossen.

Zum Vorstandsmitglied des Pensionskassenverbandes für Gemeinde-Förstlichbeamte des Regierungsbezirkes Wiesbaden wurden anstelle des verstorbenen Gemeindeförsters a. D. Hagen zu Auringen der Gemeindeförster M e h l zu D o h e i m gewählt.

Als nächster Sitzungstermin des Landesausschusses ist der 27. Februar l. Js. in Aussicht genommen.

Die Taunusrennlstraße.

Ein von Geheimrat v. Friedländer-Zuld i n Berlin ausgearbeiteter Finanzplan für die Taunusrennlstraße ist umgestoßen und an seine Stelle ein Finanzierungsentwurf des Frankfurter Oberbürgermeisters Dr. Adides angenommen worden. Die Stadtgemeinde Frankfurt hat sich bereit erklärt, 750 000 M. zu einer eventuell zu erbauenden Rennstraße im Taunus gegen eine Verzinsung von 3½ Prozent beizusteuern, hat aber gleichzeitig eine Reihe von Bedingungen gestellt, die der Rennstraßenkommission zum Teil unerfüllbar erscheinen. Vor allem wünscht die Stadt Frankfurt, daß die Bahn noch näher an Frankfurt heran kommt, was sich aber wegen der teuren Bodenpreise (in der Nähe Frankfurts kostet ein Morgen Land 10 000 M.) nicht ausführen lassen wird. Aber auch die Stadt Homburg ist, wie man hört, mit dem neuen Projekt nicht zufrieden. Sie befürchtet von der Vorüberführung an der Saalburg und der Elisabethenschnelle eine Störung des Kurbetriebes, sie will keine Ueber- und Unterführungen und hat überhaupt eine ganze Serie von Wünschen geäußert. Im Gegensatz dazu steht die finanzielle Beteiligung Homburgs, das als Stadtgemeinde nicht einmal eine Zinsgarantie übernehmen will. Der Kreis soll mit 150 000 M. zur Finanzierung der Bahn herangezogen werden. Für die Verzinsung hat zum großen Teil der Homburger Verkehrs- und Antriebsverein die Garantie übernommen. Der Kreis Usingen soll zu der Bahn 100 000 M. beisteuern. Das Geld wird von der Nassauischen Landesbank gegeben und muß mit 3½ Prozent verzinst werden. In Berliner Sportkreisen hat sich neuerdings Prinz Heinrich sehr lebhaft für den Bau der Taunusrennlstraße ausgesprochen, ebenso wie das sein Schwager, der Großherzog von Hessen, bereits vor einiger Zeit getan hat. Man hofft zuversichtlich, daß der Kaiser sich vor Antritt seiner Reise nach Korsu in der Rennfrage entscheidet.

Herr Adides will nicht... Der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., Herr Adides, war, wie allgemein ist, als ein Mann genannt worden, der für die Nachfolge des Herrn v. Stengel im Reichshofamt in Betracht käme. Dem gegenüber betont die „Frankf. Zig.“, daß von dem Weggange Adides aus Frankfurt dort nichts bekannt sei.

Die Beamten haben das Nachsehen! Die Steuer- und Stengel-Krise scheint auch für die Beamtenwelt ein böses Nachspiel zu haben. Wie man mittelt, dürften wegen Mangels an Deckungsmitteln auch die Beamtenbezugsgesetze auf den Herbst vertagt werden. Es würden dann nur Feuerungs- und Löhne wie im Vorjahr bewilligt werden. Die preussischen Beamtengeetze dürften ebenfalls zurückgestellt werden, obgleich für sie Mittel vorhanden wären, doch will man nicht die preussischen Beamten nach anderem Maße messen wie die Reichsbeamten.

Paket-Kannahme an Feterstags-Vorabenden. In der Budget-Kommission des Reichstages wurde gestern die Resolution Erberger, im Interesse der Durchführung der Sonntagsruhe die Annahme von Paketen an den Postschaltern an den Abenden von Sonn- und Festtagen nur bis nachmittags 6 Uhr erfolgen zu lassen, angenommen.

Der Fehltritt einer Frau. Die Metropoli-Schauspieler in der „Bathalla“ stellten gestern ein großstädtisches „Sittenbild“ auf. In einem dreitägigen Stück von Schwarz wird man in eine Art Hinterhaus-Milieu nach Sudermann'schem Geismat geführt. Der Sohn eines reichen Kaufmanns läßt eine arme Witwenochter (von Fr. Petrujch sehr sympathisch gespielt) fügen. Der alte Kaufmann jagt das Mädchen aus der Stelle und nimmt die Frucht der Sünde, das uneheliche Kind, von der Verführten weg, um es erziehen zu lassen. Einem neuen Bewerber, einem Privatbeamten (Herr Schuberl) wird die Vergangenheit des unglücklichen Mädchens verschwiegen. Sie heiratet ihn, kann es aber nicht über sich gewinnen, ihn aufzuklären. Am Hochzeitstage, nach der Trauung wird er plötzlich unterrichtet und der Skandal ist da. Er kann ihr nicht verzeihen, lebt in den Hüttenwänden getrennt von ihr, behandelt sie erbarmungslos, wird fiederlich, bis (und das ist die überraschende Auflösung am Schluß) sich herausstellt, daß auch er nicht ohne eine „dunkle Vergangenheit“ ist. Im Hause kommt nämlich unehelich ein kleines Kind an, das uneheliche Söhnchen eines auswärtigen Mädchens, das „er“ vor Jahren verführt und mit dem Kinde schändlich hat fügen lassen. Ein gar nicht übles modernes Problem, wenn das Stück nicht so ungeschickt über den Leisten des rohen Schwanfes gespannt wäre! Der vielseitige Herr Direktor Samst brachte eine sehr komische, lebenswahre Figur eines Schuhmodermeisters auf die Bretter. Im Bordertreffen der Nachschauen stand auch Herr Kahn als Schneidermeister. Als er ein schön knusperig gebratenes Gänchen von der Hochzeitstafel im Rodioh verschwinden läßt und dies der alte Schuster entdeckt, giebt dieser dem diebischen Hochzeitgast in unerklärlicher Seelenruhe auch die Saure zum Gähnen in die Rodioh hinein. Noch mehrere andere Rollen wurden flott gespielt. Der Beifall war stark. Eine gewagte Modell-Vorlesung ging voraus.

Vom Auto des Großherzogs überfahren. Der Großherzog von Hessen fuhr gestern, so meldet man uns, mit seinem Automobil in Neu-Hamburg vor der Wohnung des Kaufmanns Poffet vor und ließ durch seinen Hofmarschall dem 10jährigen Sohn Poffets einen Besuch abstatten und sich über dessen Befinden erkundigen. Der Knabe wurde, wie mitgeteilt, vor etwa drei Wochen durch das Automobil des Großherzogs überfahren und ziemlich erheblich verletzt. Das Befinden des Knaben ist ziemlich gut.



Wiesbaden, 5. Februar 1908.

Wettbewerb für den Museums-Neubau.

(Paulinenschloßchen.)

Im Paulinenschloßchen hängen 87 Entwürfe, somit mindestens 86 Dokumente getäuschter Hoffnungen. Die Ausstellung ist nicht uninteressant. Sie gibt ein Bild künstlerischer Niederschläge von Berlin und München. Es scheint, daß auf dem Gebiete Museumsbau — noch oder schon? — eine ziemlich starke Ideenlosigkeit herrscht. Weisel und G. v. Seidl gaben die Melodie an, die uns nun in unzähligen Varianten vorgespielt wird. Man schreitet an ganzen Reihen Messel'scher Vertikalfassaden vorüber, dann wieder an zierlichen Burgenbau-Arrangements im Stile des Münchener Nationalmuseums, dazwischen tauchen in kurzer Rücksicht auf die Badestadt Anlehnungen an das Rathaus auf. Der bewußte Turm, der Messel bei dem Darmstädter Museum schwere Sorgen verursachte, aber dort im ganzen Bild eine wichtige Rolle spielt, wurde, wie es scheint, mit Begeisterung in das Schema „Museum“ aufgenommen und gedankenlos wiederholt.

Leider ergeben auch die preisgekrönten Entwürfe keine wesentlichen Resultate. Der mit dem ersten Preis gekrönte Entwurf von Hummel u. Färstner-Stuttgart hält sich ja verhältnismäßig von Effektismus frei. Er ist modern im Sinne der Rückkehr zu Strenge und Einfachheit; aber die Einfachheit ist eine so große, daß sie die nächsten Bauten des Rationalismus des 19. Jahrhunderts übertrifft. Man sucht vergebens, ob dem Architekten denn irgend etwas freundliches eingefallen ist. Imposant wirkt „Forum“ (2. Preis) von Schreiterer u. P e l e w - R ö l n, durchaus klassizistisch, aber vornehm und bedeutend, durch die reichen Säulenfronten eindrucksvoll gezeichnet; auch der Grundriß von erfreulicher Klarheit. Philipp v. Wiesbaden (2. Preis) griff zur heiligen Spätrenaissance. Der Bau ist anmutig; doch dürfte sich im allgemeinen Stadtbild etwas fremd ausnehmen. Mit viel Geschmack ist der Galeriebau in den Grundriß gebracht. Von einer ganz anderen Seite schritten W e r z u. R u b e r - W i e s b a d e n (3. Preis) an das Problem. Das Projekt zeigt einen wichtigen, turmartigen Mittelrisalit und zwei starke Ecktürme. Es würde als starke Ergänzung des Rhein- und Kaiserstraße flankieren, etwa als Abschluß eines „deutschen“ Viertels, das mit ihm harmonisierend von der Kaiserstraße aufwärts zu entstehen hätte und dessen Bekrönung der weithin gründer Bismarkturm bilden würde. Was wir an dem Entwurf vermissen, ist nur der charakteristische Charakter eines Museums. Delisle u. F a n a - m e r s e n - M ü n c h e n (3. Preis) ließen sich vom dortigen Nationalmuseum beeinflussen. Ebenso F. v. Stutthart (Rangfünft) vom hiesigen Rathaus. Obwohl die Refusate im ganzen ein etwas negatives Gepräge tragen, so muß es doch als erfreulich bezeichnet werden, daß zwei

Gerichtspersonalien. Der Referendar Dr. Greibner von und zu Steinfurt hat die große Staatsprüfung bestanden, ist zum Assessor ernannt und als solcher dem Amtsgericht Radebeim zur Beschäftigung zugewiesen worden. — Der Justizamwärtler Räder ist dem Amtsgericht in Wiesbaden als Hilfsarbeiter überwiesen.

Longleur auf der Straße. Ein heiteres Abenteuer konnten die Passanten heute mittag gegen 1 Uhr in der Hauptgasse beobachten. Mehrere Hausburichen hatten sich Ecke Hauptgasse-Friedrichstraße zusammengekauert. Erst drei, dann vier und als fünfter kam ein — Guderbader. Er trug sich die Hände auf dem einen Ohr und eine Torte auf großer Platte in den Händen. „Was gilt die Tort?“ rief plötzlich einer, „ich lebe mich als Mad und jöhre die ganz Reigab e vor mit derte Tort uff em Kopp, ohne mit de Händ die Tort festzuhalten!“ Teils ungläubiges Staunen, teils lacher Wagemut wollte sich bei dieser Herausforderung auf den Mienen des Vorstehers zeigen. „Wann de die Tort bezahlst, lannst de meintwege de Kunststück probieren?“ meinte der angehende Konditor. Bald waren alle Präliminarien abgeschlossen und der „Longleur“ begann sein Kunststück. Zwar schauelte die Tortenschale erst bedenklich, aber nach einigen Umdrehungen des Kopfes trug sie der Nahrer siegesicher zum Ziel. Im Automaten-Restaurant wurde dann die Torte begossen. Der Vorfall hatte zahlreiche Zuschauer angelockt, die innerlich zu bedauern schienen, daß die Torte nicht mehr schauelte, denn schließlich soll Schadenfreude die reinste Freude sein.

Walthalltheater. Am Donnerstag fällt die Vorstellung einer Volksschule wegen aus. Freitag kommen dann zum dritten Male der urkomische Schwank „Der Fehltritt“ einer Frau“ und die Komödie „Ein Modell“ zur Aufführung. Beide Stücke erhielten bei der Premiere am Dienstag einen stürmischen Beifallserfolg. Wer recht herzlich lachen will, dem sei der Besuch dieser Vorstellung empfohlen.

Elternabend des Volksbildungsvereins. Eine willkommene Gabe für jedermann, namentlich für solche, denen ihr beschränktes Einkommen die Verpflegung zu größter Sparlichkeit im Haushalt aufzuerlegen, wird der Vortrag unseres hiesigen Statistikers Herrn Dr. phil. Nollmann bilden, der am Freitag, 7. Februar, um 8½ Uhr im Gewerkschaftshaus, Weststr. 41, über: „Einige Lehren der Hauswirtschaft“ halten wird. Wie auch mit Wenigem viel zu erreichen ist für eine behagliche Hauslichkeit, ist namentlich bei den jetzigen Verhältnissen für viele eine brennende Frage. Der Wert einer verständigen Hauswirtschaft, die zugleich den Mann dem Wirtschafte fernhält, für das Familienglück, wird immer mehr anerkannt. Zu derselben gehören aber neben dem guten Willen einige Kenntnisse und praktische Belehrungen, die der Vortrag des erfahrenen Redners vermitteln soll. Eintritt frei! Jedermann ist herzlich willkommen.

Deutscher Sprachverein Wiesbaden. Gestern abend hatte der Deutsche Sprachverein seine Mitglieder zu einem Familienabend in die „Wartburg“ eingeladen. Herr Oberstleutnant Greibner zu Wülfel hielt zunächst einen Vortrag über „Die deutsche Rechtschreibung im Lichte der italienischen Betrachtung.“ Die vergleichende Sprachstudie fand bei dem aufmerksamen Auditorium reichen Beifall. Daß der Verein aber mit seinem Streben auch die Pflege der Geselligkeit verbindet, bewies der nachfolgende unterhaltende Teil, um welchen sich die Damen Fräulein Moritz, Schlichter und Görtner, sowie die Herren Herrmann und Hüfner verdient gemacht hatten. Der Besuch, der in allen Teilen wohlgeleiteter Veranstaltung war ein sehr guter, der große Saal der „Wartburg“ war bis zum letzten Platz besetzt. Dieses Aufblühen des Vereins ist wohl an erster Stelle dem rührigen Vorstande, insbesondere der nie rastenden Arbeit der Herren Prof. Dr. Bruns und Major a. D. Wille zu danken. Dadurch hat der Verein eine stattliche Anzahl von Mitgliedern gewonnen und seine Bestrebungen haben immer mehr Anerkennung gefunden.

Ein Manjardenbier war gestern abend im Hause Ecke Luxemburgplatz-Herderstraße auf der Suche nach Beute. Ein Dienstmädchen, welches in seine Manjarden gehen wollte, hörte denselben jedoch in seinem Vorhaben. Auf der eiligen Flucht nahm er ein Paar Herrenhandschuhe mit, die im Korridor standen.

Die Ahrschiffahrt hat Pech. Heute kam der Wagen Nr. 10 zu Schaden. Derselbe geriet infolge der Glätte in der Albrechtstraße ins Schleudern und rammte dabei gegenüber dem Hause Albrechtstraße 16 wider die Vorderwand an der Strohkammer. Bei diesem Zusammenstoß trugte das Rad des Wagens zusammen. Der Wagen mußte umgeladen werden.

Eine Masseneingabe an den Reichstag. (Eingefandt.) Der im Dezember vor. Js. den Bundesregierungen vom Reichsamt des Innern zugegangene Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist unumkehrbar auch den höheren Verwaltungsbehörden zugegangen, mit dem Ersuchen, gutachtliche Äußerungen der Interessentenvertretungen von selbständigen und angestellten Kaufleuten einzuholen. Es dürfte jedoch darüber kein Zweifel bestehen, daß dieser Entwurf in weiten Kreisen der Angehörigen des Kaufmannstandes eine große Enttäuschung hervorgerufen hat. Man hatte allgemein erwartet, nachdem bei der Beratung der Novelle zur Gewerbeordnung von 1891 vollständige Klarheit darüber herrschte, daß das bestehende Gesetz nur als eine Abschlagszahlung auf die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu betrachten sei, daß die Reichsregierung nunmehr einen Gesetzentwurf bringen würde, der die Vereinfachung der Sonntagsarbeit vorsieht. In den nächsten Jahren ist kaum eine Verwirklichung dieser sozial und sittlich wichtigen Forderung zu erwarten, wenn nicht energische Schritte unternommen werden, den Segen der Sonntagsruhe auch dem Kaufmannstande zu verschaffen. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband Hamburg, Holtenwall 35, veranstaltet deshalb jetzt eine Masseneingabe an den Reichstag, damit er in die ihm vorgelegte Novelle zur Gewerbeordnung Vorschriften eingefügt, die die Vereinfachung der Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe herbeiführen mit Ausnahme derjenigen Arbeiten, deren Verrichtung an Sonntagen in Notfällen oder im öffentlichen Interesse unbedingt erforderlich ist. Diese Masseneingabe wird sich wohl zu einer machtvollen Rundgebung für die Sonntagsruhe gestalten, da der rege Eifer der Handlungsgehilfen bei der Vertretung ihrer Standesinteressen sich auch bei der Sammlung von Unterschriften für diese Masseneingabe wieder bewähren dürfte. Die ausgefüllten Sammelbogen sollen bis zum 1. März 1908 an die Sammelstelle für die Sonntagsruhe-Eingabe, Hamburg, Holtenwall 35, gefandt werden, von dort sind auch weitere Sammelbogen unentgeltlich zu beziehen.

Zugverpachtung. Der gestern morgen um 4.53 Uhr hier fällige D-Zug Nr. 60 aus Köln mußte wegen festgelassener Bremsen auf dem Hauptgleis der Zwischenstation Destrach-Winkel liegen bleiben, wodurch eine Verpachtung von anderthalb Stunden nach hier entstand. Um die Anschlüsse zu erreichen, mußte nach Frankfurt ein Vorzug abgelaufen werden. Auch die nachfolgenden Züge aus dem Rheingau erlitten durch den Unfall Verzögerungen.

Wissenschaftl. Vortragsreisen. Am Donnerstag finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Vortragsreisen statt. Es reisen Dresden, Remagne oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Führer eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Das große Los der Mannheimer Jubiläumslotterie ist nun doch noch unterteilt zum Vorschein gekommen. Es war im Besitz eines Ausländers, der durch die verschiedenen Zeitungsartikel über die angeblich bewegten Schicksale des großen Loses darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er der alleinige rechtmäßige Annahmehaber auf den Hauptgewinn der Jubiläums-Ausstellung-Lotterie sei. Die 20 000 Mark sind von der General-Agentur Geiger-Stuttgart bereits gestern zur Auszahlung gelangt.

Prämien des Jagdberein Tannus. Für das abgelaufene Jahr verteilte der Jagdberein Tannus folgende Prämien: 1. Förster Degenhardt, Lindschied mit 189 A. 2. Förster Schneider I, Kemel mit 138 A. 3. Jagdinspektor Schneider, Laufenfelden, 107,00 A. 4. Jagdinspektor des Herrn Bremser, Rabenelsbogen 69 A. 5. Förster Schneider II, Kemel, 67 A. 6. Jagdinspektor Degenhardt 60 A. 7. Jagdinspektor Schmidt, Born 55 A. 8. Hgl. Degemeister Müller, Erlebach 30 A. 9. Hgl. Förster Souerwein, Hohenstein 9 A. Es erhalten außerdem für beste Leistungen im Raubjagdverdienst von den ausgeführten Prämien: Förster Degenhardt, Lindschied 30 A. Förster Schneider I, Kemel 30 A. Jagdinspektor Schneider, Laufenfelden 20 A.

Ausflug. Der Männergesangsverein „Silda“ unternimmt am Sonntag, den 9. Februar, einen Familienausflug nach Dohheim zu seinem Mitgliede L. Hoberkott, Seilbahn zum „Deutschen Kaiser“. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Jagdverpachtungen. Römershausen, 15. Februar, nachmittags 2 Uhr. — Erbshausen, 18. Februar, nachmittags 2 Uhr; beide Jagdgebiete werden auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Niederfelters, 5. Februar. Der Fabrikarbeiter Josef Seun ist geschlechtlich anormal veranlagt. Einmal ist er bereits vorbestraft, weil er sich mit einem Knaben abgegeben hatte, und neuerlich soll er sich in Höchst, wo er in Arbeit steht, an einen Erwachsenen vergangen haben. Wegen tätlicher Beleidigung wurde er heute vor der Strafkammer zu Wiesbaden zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.



Zurückziehung der Polenvorlage? Berlin, 4. Febr. In Abgeordnetenhaus-Kreisen gehen 2 St. Gerüchte über eine Zurückziehung der Polenvorlage um. Es wird behauptet, daß der Kaiser seine Meinung über die Entgegnung einer Revision unterzogen habe. Es wird ferner erzählt, daß der Widerstand des Herrenhauses auf den Kaiser großen Eindruck gemacht habe und daß der Bruder der Kaiserin, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, sich offen als Gegner der Vorlage dem Kaiser zu erkennen gegeben habe.

Das neue Kabinett Portugals. Lissabon, 5. Febr. Wie aus Lissabon gemeldet wird, bezeugt das neue Kabinett, welches der Partei-Mehrheit nach aus 2 Progressisten, 2 Konservativen und 2 parteilosen Ministern sowie dem gleichfalls keiner Partei angehörenden Ministerpräsidenten besteht, große Reserve. Das neue Kabinett trat gestern abend 8 Uhr zusammen. Der Diktator-Defekte und die Vollzei-Jurisdiction soll abgeschafft werden und den Gerichten soll nur noch die Aburteilung der gewöhnlichen Delikte überlassen bleiben. Die parlamentarische Immunität wird wieder hergestellt. Alle Departements- und Kommunalverwaltungen, die von Franco ernannt wurden, werden aufgelöst und die Beauftragten der früheren Verwaltung wieder hergestellt. Außerdem sollen die von Franco auf den 5. April anberaumten Kammerwahlen bereits zu einem früheren Termin stattfinden. (Hoffentlich werden nicht auch der Dekan-Korruption, welcher Franco den Garau machte, neue Wege geöffnet.)

Budapest, 5. Febr. In den Wandelgängen des ungarischen Abgeordnetenhauses wurden Krisenärztl. verbreitet, in deren Mittelpunkt der Ministerpräsident, der Minister des Auswärtigen, Freiherr von Aehrenthal und Kriegsminister von Schönau stehen.

Paris, 5. Febr. Sultan Mulah Hafid bestätigt, daß er sich an Deutschland mit einer Beschwerde gegen Frankreich gewandt habe.

Lissabon, 5. Febr. Hier wurden drei Personen verhaftet, die an dem Attentat beteiligt gewesen sein sollen und in strenge Einzelhaft gebracht.

London, 5. Febr. Aus Newyork wird die Verlobung des Herzogs der Abruzzi, der sich als Polarforscher bekannt machte und Better des Königs von Italien ist, mit Mlle Katharina Elina, der Tochter eines Millionen reichen Senators in West-Virginia gemeldet.

Algerien (Algerien), 4. Febr. 13 Soldaten, die zu einer Vermessungsabteilung gehörten, wurden auf der 150 Meter hohen Granitfelsen vom Schute eingeschlossen. Eine Hilfskolonne ist unterwegs.

Wien, 5. Febr. Der Kaiserliche Hof legt anlässlich des Hinscheidens des Königs und des Kronprinzen von Portugal für 24 Tage Trauer an.

Newyork, 5. Febr. Der Marinestab hat beschlossen, ein Geschwader von vier Schlachtschiffen und vier Panzerkreuzern dauernd auf den Philippinen zu lassen.



BERICHTSSAAL

Strassammer-Sitzung vom 5. Februar.

Um 100 000 Mark betrogen.

Der Kaufmann und Agent Karl D. eröffnete im Jahre 1903 hier ein Geschäft, in welchem er vornehmlich alkoholisierete Getränke, aber auch Kunststoffe und Seife, umsetzte. Das Geschäft ging schlecht. Durch Zeitungsinsertate suchte er im nächsten Jahre einen „stillen Teilhaber“, welchen er auch in der Person eines Kaufmanns und Obsthändlers in Elville fand. Das Stammkapital betrug 50 000 A, von dem der neue Kapitalist 30 000 A in bar einzahlte. Von der „Alkoholischen Getränke-Industrie G. m. b. H.“, wie sich das neue Unternehmen nannte, war D. Geschäftsführer. Nach Eröffnung des neuen Geschäftes begannen die alten Gläubiger, ihn zu drängen, und um diese zu befriedigen, folgte eine Veruntreuung von Geschäftsgeldern der anderen. Persönliche Schulden an Gas, Fernsprechgeldern, Krankenkassenbeiträgen, Reklamen für das frühere Geschäft usw. in Höhe von 1478 A soll er dem Geschäft aus dem Kasse geholt haben. Weiter soll er die Gesellschaft um 12 000 A dadurch geschädigt haben, daß er dem Konto der Deutschen Bank zu zwei verschiedenen Malen einen Betrag von 7000 reib. einen solchen von 10 500 A in den Geschäftsbüchern zuschrieb, während er tatsächlich nur 5500 an die Bank eingeleitet hatte. Auch soll er einmal 6985 A von der Bank abgehoben, diese aber nicht in Einnahme gebracht, ein anderes Mal 5450 A mehr abgehoben als gebucht haben. Hiernach beliefen sich die Gesamtveruntreuungen bis dahin auf 24 435 A. Um nun seine Veruntreuungen zunächst bei der Bank zu verdecken, begann er „Verschiebungen“ in den Kassenbüchern vorzunehmen. Auch ein Betrag von 10 000 A, den dem Angeklagten zur Last gelegt, seinem „stillen Teilhaber“ kostete er 19 000 A durch falsche Vorbiegelungen aus der Kasse. Schließlich, im Mai 1906, stand man nahe vor dem Konkurs und um einem solchen vorzubeugen, stellte der Teilhaber die Gläubiger aus eigener Tasche mit 33 1/2 Prozent ihrer Forderungen zufrieden und blickte auf diese Weise abermals über 10 000 A ein. Im ganzen ist er nach seiner Angabe um annähernd 100 000 A geschädigt worden. — Wegen Untreue in ideeller Konkurrenz mit Unterschlagung, Konkursvergehen und Betrug verfiel D. in eine Gefängnisstrafe von einem Jahre 3 Monaten.

Elektrorotationsschreib und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt G m b H o m m e r t in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für Inserate u. Geschäftsliches: Carl Böckel, beide in Wiesbaden.

Trohe Botschaft
für
Hals- u. Lungenleidende

Die Herren Dr. med. J. Schaffner & Co. in Berlin-Grünwald offerieren allen Hals- und Lungenleidenden in Wiesbaden und Umgegend eine Probedose ihres tausendfach bewährten Pflanzenheilmittels völlig kostenlos.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel noch eine die ernste wissenschaftliche Kritik schenkende Kurpfuschermittel, sondern ein bereits seit Jahren von Ärzten und Laien erprobt, garantiert wirksames Pflanzenpulver, das schon unzähligen Leidenden unerwartet Hilfe gebracht hat, und das niemand unberücksichtigt lassen sollte, der mit irgend einer chronischen Erkrankung der Atemwege zu kämpfen hat. Dargestellt wird dasselbe aus den weltberühmten, echten Lieberischen Kräutern; es ist über eine Kaiserliche Verordnung dem freien Verkehr überlassen und so billig, daß es auch von arbeitslosen Angehörigen angewendet werden kann. Ueber die Pflanze, aus der das Mittel gewonnen wird, liegen zahlreiche Berichte angesehener Männer der Wissenschaft sowie weit über achttausend Anerkennungsbescheine von solchen Patienten vor, welche mit ihr die besten Erfolge erzielten. Ein großer Teil dieser Mitteilungen stammt von Lungen- und Bronchialkranken, die fast einstimmig berichten, daß schon nach kurzem Gebrauche derselben eine wesentliche Besserung eingetreten sei. Eine weitere nicht minder große Anzahl rührt von Patienten her, die an chronischen Katarrhen, alten Husten, chronischer Schwellung, Verschleimung, Asthma, chronischer Bronchitis usw. gelitten haben, und die in begeisterten Worten bekunden, wie das Mittel mitunter geradezu verblüffend gewirkt habe. Zwei Wiener Ärzte, die mit der Pflanze die eingehendsten Versuche angestellt haben, berichten von wahrhaft überraschenden Resultaten, selbst noch bei solchen Patienten, die bereits anderen Mitteln waren.

Da indessen eine eigene Uebersetzung immer noch mehr wert ist, wie alle anderen Beweise, so versenden die Herren Dr. med. J. Schaffner u. Co. in Berlin-Grünwald an alle diejenigen Patienten und deren Angehörige, die ihre Adresse einreichen und ihrem Briefe 20 Pfennig für Porto usw. beifügen,

eine Probedose völlig kostenfrei

Jeder Probedose wird eine belehrende und interessante mit Abbildungen ausgestattete Broschüre aus der Feder eines praktischen Arztes (keine Reklamebroschüre, sondern auch wertvoll für jeden, der zurzeit eine andere Kur gebraucht) ebenfalls völlig kostenfrei beigelegt.

Wäge jeder Hals- oder Lungenkranke in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen! Er wird den kleinen Versuch, der ihm nicht einmal etwas kostet, gewiß nicht bereuen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kurhaus.

Dienstag, 4. Februar 1908: Musikalischer Abend.

Der heutige Musikalische Abend brachte uns das erste malige Auftreten des Herrn Ludwig Schotte (Kl.), der als Mitglied des städt. Kurorchesters seit einiger Zeit hier tätig ist. Seinen ersten Unterricht erhielt Herr Schotte von seinem Vater, dem unbegabten Konzertmeister Ludwig Schotte, nach dessen frühem Tode er Schüler unseres verdientesten Kapellmeisters Irmer wurde, während er seinen theoretischen Unterricht am Beethoven-Konservatorium erhielt, später vollendete er seine Studien unter Herrmann. Dieses vorzüglichen Lehrmeisters zeigt sich der junge Künstler durchaus würdig, besonders als Mozartspieler leistet Herr Schotte wirklich ausserordentliches. Seine Wiedergabe des Es-dur-Konzertes (1. Satz) war von feinsinnigem Verständnis erfüllt. Auch in der Ballade und Polonaise von Beethoven hatte Herr Schotte Gelegenheit, seinen schönen klangvollen Ton und virtuose Technik wirkungsvoll zur Geltung zu bringen. Das „volle Haus“ spendete dem Künstler begeisterten Beifall, der sich auch in Blumenpenden äußerte.

Für die erkrankte Solistin Frau Quenkel-Saal war die Kapellmeisterin Frau Schröder-Kaminsky in dankenswerter Weise eingetreten und errang einen großen Erfolg, der Beifall des Publikums war ungeleitet und dankbar.

Spezialaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Nächtlicher Standal im Westend.

Die Bewohner des Westends, namentlich der Rettelbed- und Voßringerstraße, haben in letzter Zeit oft Gelegenheit gehabt, sich über die mangelhafte Bewachung dieses Stadtviertels zu beklagen. Erst vor kurzem fand eine blutige Schlägerei in der Rettelbedstraße statt. Ein Schutzmann war aber nicht zu finden, obwohl mehrere Schutzleute in der Rettelbedstraße wohnen. Erst nachdem sich die beiden tüchtig bearbeitet hatten und man zur Polizeiwache schickte, erschienen drei Schutzleute. Das war abends gegen 9 Uhr. In der Nacht zum Montag gegen 12 Uhr wurden die Bewohner der Voß-, Rettelbed-, Blücher- und Voßringerstraße aus dem Schlaf geweckt. Ein Mann, der im Dunkel nicht zu erkennen war, schleifte eine Frauensperson in gerader Linie unumhüllter Weise hinter sich her. Die bette. Person war nicht imstande, sich loszureißen und so mußte sie, da sich niemand ihrer annahm, dem Willkür folgen. So ging's denn mit lautem Jammern die Rettelbedstraße hinunter, die Blücherstraße hinein zur Voßringerstraße. Die Frauensperson schrie „Schutzmann!“ und jammerte: „Ich kann nicht mehr gehen“, „Lass mich los!“ usw., aber von einem Schutzmann war nichts zu sehen. — Wir meinen, daß doch die Polizei alle n. Stadtvierteln in gleicher Weise Rechnung tragen muß. Auch im Westend bekommt man die Wohnung und die Steuern nicht gekostet. Soffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, dem Uebelstande abzuhelfen.

Joh. Senninger, Rettelbedstraße 5.

Die Bäume in der Rheinbahnstraße.

Schon seit einiger Zeit ist, wie alljährlich, mit dem Beschneiden der Bäume in den Straßen und auf öffentlichen Plätzen begonnen worden, während in der Rheinbahnstraße, wie es scheint, gleich dem Vorjahr nichts geschehen soll. Der Eisenbahnklub hat antwortend dafür kein Geld oder will derselbe die Bäume so stehen lassen, um bei der Ausschüttung im nächsten Jahre mit einem Anwalt zu plänzen? Vielleicht erbarmt sich die Stadt der Bäume und schickt ihre gekauften Leute dahin, um die Bäume beschneiden zu lassen.

Einer, der täglich mehrmals die Straße passiert.

Öffentlicher Wetterdienst

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Vorausichtige Witterung für die Zeit vom Abend des 5. Februar bis zum Abend des 6. Februar:

Trocken bei abnehmender Bewölkung, schwache Luftbewegung, Frostwetter.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche täglich in unserer Expedition ausgehängt werden.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Februar 1908.

Geboren: Am 30. Jan. dem Maurermeister Wilhelm Vogler e. S., Wilhelm. — Am 1. Febr. dem Chemiker Dr. phil. Adolf Ebel e. S. — Am 2. Febr. dem Tagelöhner Anton Vell e. S., Marie. — Am 26. Jan. dem Schreiner Wilhelm Krämer e. S., Adolf Richard. — Am 4. Februar dem Asphaltur Anton Holland e. S., Ottilie Antonie. — Am 1. Februar dem Zementarbeiter Sante Pittaro e. S., Luigi Angelo.

Aufgeboren: Schreinergehilfe Albert Krämer hier mit Sofie Glasner hier. — Tagelöhner August Gapp hier mit Martha Graffunder hier. — Fuhrmann Karl Thurn hier mit Anna Brühl in Wehen. — Wäschereibesitzer Johann Baptist Schneider in Mainz mit Verta Schmitz in Armen. — Zeichner Thomas Josef Seddäus hier mit Regina Klippel hier.

Gestorben: 4. Februar Rentner Josef von Wolff-Wetternich, 70 J. — 4. Februar Karl, S. des Kaufmanns Ulrich Kübler, 2 J. — 4. Februar Privater Friedrich Gärtners, 45 J. — 5. Februar Stuhlflechterin Wilhelmine Finis, 48 Jahre.

Königliches Standesamt

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 6. Februar.

Abonnements-Konzerte
Städtisches Kurorchester
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouverture zur Oper „Bruder Lustig“ | S. Wagner |
| 2. Nocturne in Es-dur | Fr. Chopin |
| 3. Phantasie aus der Oper „Samson und Dalila“ | C. Saint-Saens |
| 4. Frühlingstimmen, Walzer | E. Strauss |
| 5. Prolog aus der Oper „Pagliacci“ | R. Leoncavallo |
| 6. Ave im Kloster für Harfe und Streichorchester | W. Kienzl |
| 7. Capriccio italiano | Tschaiakowsky |
| 8. Marche joyeuse | E. Chabrier |

Abends 8 Uhr.

- | | |
|--|----------------|
| Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer. | |
| 1. Französisches Lustspiel-Ouverture | A. Köler Béla |
| 2. Ballettmusik aus der Oper „Rienzi“ | R. Wagner |
| 3. Es blinkt der Tau, Lied | A. Rabenstein |
| 4. Phantasie aus „Praeludium“ | C. M. v. Weber |
| 5. La Regatta veneziana | Liszt-Rossini |
| 6. Immer oder Nimmer, Walzer | E. Waldeufel |
| 7. Schottische Lieder für 2 Violinen | B. Bilse |
| 8. Nach berühmten Mustern, Potpourri | A. Scherz |

Rodelbahn eröffnet.

Platterstrasse—Tiefelsgraben—Leichtwieshöhle.
Tageskarten 50 Pf.
Städtische Kar-Verwaltung.

Freitag, den 7. Februar.

Abends 7½ Uhr, im grossen Konzertsaal:

X. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

Solisten:
Herr Herm. Jadowker, Hofopernsänger aus Karlsruhe (Tenor).
Herr César Thomson, Erster Professor der Violine am Königl. konservatorium zu Brüssel.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Am Klavier: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

PROGRAMM:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture „Karnaval“ | A. Dvorak |
| 2. Konzert in D-moll für Violine mit Orchester | Vieuxtemps |
| Herr Professor Thomson | |
| 3. Arie des Lensky aus der Oper „Eugen Onegin“ | Tschaiakowsky |
| Herr Jadowker | |

PAUSE.

- | | |
|--|-----------|
| 4. Zum ersten Male: Sorensen für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott, Harfe und Streichorchester, op. 14 | B. Sekles |
| Unter Leitung des Komponisten | |

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| 5. Violin-Vorträge mit Orchester: | |
| a) Adagio aus dem Konzert in G-moll | Max Bruch |
| b) Phantasie: „Non più mesta“ | N. Paganini |
| Herr Professor Thomson | |

- | | |
|----------------------------------|------------|
| 6. Lieder mit Klavierbegleitung: | |
| a) Freundliche Vision | |
| b) Ich trago meine Minne | R. Strauss |
| c) Cello | |
| Herr Jadowker | |

- | | |
|---------------------------------|----------------|
| 7. Ouverture zur Oper „Baryton“ | C. M. v. Weber |
| Ende gegen 9.45 Uhr. | |

Eintrittspreise:

Logensitz 5 Mark, I. Parkett 1-12 Reihe 4 Mark, I. Parkett 13-26 Reihe 3 Mark 50 Pf., II. Parkett 8 Mark, Ranggalerie 3 Mark, Ranggalerie Rückseite 2 Mark 50 Pf.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale.
Von 6.30 Uhr werden die Wandelhalle, der grosse und kleine Konzertsaal für die Inhaber von Zykluskonzert-Karten reserviert. Eingang für Abonnenten u. Tageskarten-Inhaber zu den übrigen Räumen (zu welchen während dieser Zeit auch Zyklus-Konzert-Karten berechnen) von der Gartenterrasse.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur erforderlichen Falles in den Zwischenpausen geöffnet.

Samstag, den 8. Februar.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr im Abonnement:

Militär-Konzert.

Abends 8 Uhr, im Abonnement, im kleinen Konzertsaal:

Kammermusik-Soirée

der Herren Kapellmeister Herrmann Irmer (I. Violine), Theodor Schäfer (II. Violine), Konzertmeister Wilhelm Sadony (Viola), Max Seibald (Violoncello), Königl. Musikdirektor H. Spangenberg (Klavier) unter Mitwirkung der Frl. Elsa Koch von Hier (Alt).

PROGRAMM:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello, op. 30 | Karl Goldmark |
| 2. Lieder mit Klavierbegleitung: | |
| a) Frühlingstraum | Frz. Schubert |
| b) Liebestreu | J. Brahms |
| c) Des Kindes Gebet | Max Reger |
| d) Heimweh | Hugo Wolf |

- | | |
|--|----------------|
| 3. Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello Nr. 16, op. 18 | L.v. Beethoven |
|--|----------------|

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pf. mit der Abonnementskarte. Eintritt für Inhaber von Tageskarten gegen Vorzeigung einer Zuschlagskarte, welche gleichzeitig als Platzkarte gilt, zu 1 Mark. Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Sonntag, den 9. Februar.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsaal:

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung

des Wiesbadener Lehrer-Gesang-Vereins

und des Städtischen Kurorchesters.

Leitung der Chöre: Herr Heinrich Spangenberg, Kgl. Musikdirektor

Orchesterleitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pfennig mit der Abonnements- oder Sonntagskarte (2 Mark). Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsäle) stets strengstens verboten.

Königliche Schauspiele.

29. Vorstellung.

Abonnement B.

Donnerstag, den 6. Februar.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung M. Zola's von J. Schöner.

Musik von Johann Strauß.

Graf Homonay, Obergespann d. Temeser Comitates Herr Engelmann.

Conte Carnero, königlicher Commissär Herr Melius.

Sandor Barinkay, ein junger Emigrant Herr Fente.

Salman Zupán, ein reicher Schweinezüchter im Banat Herr Andriano.

Arfena, seine Tochter Herr Engel.

Mirabella, Erzieherin im Hause Zupán's Herr Koller.

Octav, ihr Sohn Herr Katerberg.

Epipa, Zigeunerin Herr Schwarz.

Saffi, Zigeunermädchen Herr Kramer.

Polli Herr Striebel.

Josef Herr Müller-Kestel.

Herz Herr Carl.

Michaly Zigeuner Herr Kumbrecht.

Janek Herr Schmidt.

Ein Herold Herr Spies.

Gepl. Paternus Herr Schneider.

Wilko, Schiffsnacht Herr Berg.

Jovan, Zupán's Knecht Herr Lehmann.

Mina, Arfena's Freundin Herr Martin.

Ein Zigeunerknabe Herr Heide.

Der Bürgermeister von Wien, Freundinnen der Arfena, Junge

Epipa's, Schiffsnacht, Zigeuner, Zigeunerinnen und Kinder

Trabanten, Gendarmen, Gulasen, Marktschreierinnen, Bogen, Hof-

herren und Hofdamen, Rathgeber, Volk etc.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banat. 2. Akt: In

einem Zigeunerlande ebendasselbe. 3. Akt: In Wien.

Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Anfang 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Kauf 7.30 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10.15 Uhr.

Literatur.

Die „Neue Musik-Zeitung“ behandelt in ihrer sieben erschienenen Nr. 8 eine interessante soziale Frage: Die Lage unserer Orchestermitglieder und erörtert in sachlicher Weise und mit Berücksichtigung verschiedener Gesichtspunkte die Demonstration dem Kaim-Orchesters in München gegen den Kritiker Dr. Rudolf Louis. Der Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart versendet Probeummern kostenlos an jede Adresse.

Photographie. G. u. J. Pfusch, Rheinstraße 21. 3367
Künstlerisch vollendete Ausführung. Mäßige Preise.

50 Pfg.

monatlich kostet in Stadt und Land der „Wiesbadener General-Anzeiger“, frei ins Haus gebracht zuzüglich 10 Pfg. Bringerlohn.

Durch die Post vierteljährlich M 2.17 einschließlich Zustellungsgebühr.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

!! Portugiesen 2 Proz. niedriger. Gegenüber dem ersten ternden politischen Vorgängen in Lissabon traten an der Berliner Börse die wirtschaftlichen Motive von der Art, wie sie sonst den Börsenverkehr zu beeinflussen pflegten, natürlich in den Hintergrund. Wie so häufig bei unangenehmen Nachrichten in letzter Zeit, fehlte auch diesmal die Börse den Schiffschlüssen eine außerordentliche Widerstandskraft entgegen. Die Proz. portugiesischen Anleihen setzten nur 1 1/2 Proz. unter ihrem Sonnabendsturz ein. Sie gingen schließlich 2 Proz. herunter.

Sie haben Vorteil,

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Würze** und achte auf den Plombenverschluss.

MAGGI'S Würze

mit dem Kreuzstern

in grossen, plombierten Originalflaschen zu M. 6.—
(Inhalt durchschnittlich ca. 175 gr.) einzukaufen und sie dann selbst in Ihr kleines MAGGI-Fläschchen abzufüllen. In diesem Fall stellt sich das Gramm Würze auf nur etwa 1/4 Pfg. (35 gr. also auf 1 1/4 Pfg. usw.)
Dabei haben Sie die Garantie der Echtheit. 78/242



Gesellschaft für Volksaufklärung

Berlin.

2 öffentliche Vorträge.

Montag, den 10. Februar, abends 8 1/4 Uhr,
im großen Kaiserpaal, Dohmeierstraße.

Thema:

Das Geschlechtsleben.

(Nur für Herren).

Vortragsthema: Was muß der Mann von der Eigenart der beiden Geschlechter wissen? Verirrungen und Störungen im Sexualleben, ihre Ursachen, Folgen und Heilung. Das abnormale Sexualleben, hygienische Fragen im Eheleben und ihre Lösung; häufige Ursachen glücklicher Ehen; die Erziehung zur Ehe; die vorgeburtliche Erziehung, die Frage der Jugendaufklärung u. s. w.

Mittwoch, den 12. Februar, abends 8 1/4 Uhr,
im selben Saal.

Thema:

Hygiene und Liebe.

Nur für Damen

(Mädchen unter 18 Jahren haben keinen Zutritt).

Vortragsthema: Was muß das Weib von der Eigenart beider Geschlechter wissen? Störungen im Sexualleben. Hygienische Fragen im Eheleben und ihre Lösung; Erziehung zur Ehe, Eattenwahl; häufige Ursachen glücklicher Ehen, das Weib als Gattin, das Weib als Erzieherin des Mannes, das Weib als Mutter; Sorgenkinder; die vorgeburtliche Erziehung; die Frage der Jugendaufklärung u. s. w.

Referent: Herr E. Kampmann,
Heilpädagogische Frankfurt a. M.

Eintritt für jeden Vortrag Saalplatz 50 Pf., reservierter Platz 1 Mark.

Kartenverkauf: Kaiserpaal.

Nach den Vorträgen auf Wunsch freie Aussprache und Fragenbeantwortung. 6626

Montag, den 10. Februar, abends 8 Uhr, im Konzertsaal der „Lage Plato“, Friedrichstraße 27:

Konzert

des Königl. Kammermusikers Herrn Ernst Lindner vom Königl. Theater (Violine), unter gütiger Mitwirkung des Königl. Hofopernfängers G. Braun (Bass) und des Kapellmeisters Herrn A. Rothe vom Königl. Theater (Klavier).

Karten im Vorverkauf zu 3 und 2 Mk. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren Schellberg, Große Burgstraße und Wolf, Wilhelmstraße 12. An der Kasse 4 u. 3 Mk. 6649

Sängerchor des Turnvereins.

Donnerstag, den 6. Februar d. J.,
abends 10 Uhr, nach der Probe:

Jahres-Hauptversammlung,
wogu alle aktiven und inaktiven Mitglieder hiermit freudl. eingeladen werden. 6690

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Obmann.

Weg. vollständiger Geschäftsaufgabe.
Größte Masken-Leih-Anstalt
für Damen u. Herren.
Masken-Kostüme, fow. Dominos, komplett mit allem Zubehör, billig zu verkaufen. Näheres
Neugasse 17 (Maskegeschäft).

Restaurant Hopfenblüte, Körnerstr. 7.

Heute Donnerstag:

Metzelsuppe,
wogu freundlichst einladet 6691

H. Eppl.

Restaurant zum Pfau.
Morgen Donnerstag: Metzelsuppe,
wogu freundlichst einladet 6683
Georg Reerbott.

Restaurant Königshalle
Morgen Donnerstag: Metzelsuppe,
wogu freundlichst einladet 6680
Bruno Hofmann, Haulbrunnstraße 8.

Johannis-, Brust- und alle Tee's
erfüllen nur den erwünschten Zweck, wenn die zu Verwendung kommenden Kräuter frisch und bester Qualität sind, wie dies durch flotten Abzug im Kneipp-Haus, Rheinstraße 59, einigmal Spezialgeschäft am biesigen Plak, stets der Fall ist. Fernruf 3210. 6653



Möbeltransporte

von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.

— Verpackung. — Aufbewahrung. —

Speditionen aller Art.

Passagiergut. — Zollabfertigung.

Waggonladungen. — Lastfuhrwerk.

Eigene Lager- u. Umladehalle mit Geleisanchluss.

Eigenes massives Lagerhaus zur Aufbewahrung von Koffern, Möbeln u.

Vertretung der Hamburg-Bremer Afrika-Linie,
Bureau und Lagerhaus: Adolfsstraße 1, an der Rheinstr.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden.

G. m. b. H.

1111

Telephon 872.

Telegr.-Adr. „Prompt“.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt

Inhaber Emil Straus.

Bewährtestes Institut 1. Ranges

für
Damen u. Herren.

Nur
38 Rheinstraße 38,
Ecke Moritzstraße. 5234

Lehrfächer:

Buchführung, einf., dopp., amerik.,
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Schreckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönheitslehre, Rundschreiben,
Vermögens-Verwaltung.

Nur erste Lehrkräfte. B. besonders Damen-Abteilungen.

Vormittag-
Nachmittag-
und
Abend-Kurse.

Prospekte, Auskünfte etc. frei d. d. Direktion.

Weyershäuser & Rübsamen,

17 Luisenstraße 17, 7978

empfehlen Bidets und Klosettstühle.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tief-schmerzliche Nachricht, daß heute früh mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Steimel

nach langem schmerzlichen Leiden im 34. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Um stillen Beileid bittet
Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Frau Kath. Steimel u. Angehörige.
Dohme, den 4. Februar 1908. 6656
Die Beerdigung findet nächsten Freitag, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Dohme, 2, aus statt.

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32
Telephon 3824.

Sarg-Magazin.

Wilhelm Mayer, Wellenstraße 9.
Großes Lager. 6304 Billige Preise.

Telefon 629. **Fritz Jung,** Telefon 629.
Grabstein-Geschäft, Stein u. Mahlerei,
direkt Erbschaft der eist. Fabrik „Unter den Eichen“.
Größte Auswahl in Grabdenkmälern jeder Form u. Steinart.
Figuren aus Marmor u. Bronze.
Äschen-Urnen, Renovationen u. 2334

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau

4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss links). 9

Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter und Berliner Börse

mitgeteilt von der
DEUTSCHEN BANK, Wiesbaden
Wilhelmstrasse 10a

Anfangs-Kurse		vom 5. Februar 1908,	
		Frankf. Börse	Berl. Börse
Deutsche Bank	237.50	237.75	
Disconto-Kommandit	176.20		
Dresdner Bank	140.20	140.10	
Schaffhausen'scher Bankver.	137.50 ca.	137.50	
Barmer Bank f. D.	127.60 ca.	127.80	
Nationalbank f. D.	118.75	118.75	
Oesterreich. Credit	87.50	87.50	
Baltimore	87.50	87.50	
Canada	148.70	148.70	
Princo Henri	26.50	26.50	
Lombard	26.50	26.50	
Hansa	105.90	106.50	
Nordd. Lloyd	117.90	117.90	
Pakofahrt	218.50	218.70	
Laura	59.40	59.40	
Dortmunder Union	201.50	201.50	
Bochumer	176.75	176.75	
Phosphor	186.50	186.50	
Gelsenkirchener	202.50	202.50	
Harpen	202.50	202.50	

Tendenz: behauptet.
Privatdiskont: 4 1/2 %

Kassa-Kurse der Berliner Börse.

		vom 5. Febr. 08
Chem. Werke Albert	348.50	
Allgemeine Elektr. Gesellschaft	200.20	
Lahmeyer	122.90	
Rheinmetall	169.50	
Rheinmetall-Vorz.	98.50	
Eichweiler	206.70	
Bochumer	201.10	
Phosphor	177.50	
Gelsenkirchener	186.90	
Princo Henri	117.70	
Hansa	—	

Unentgeltliche Rechtsauskünfte für Unbemittelte in Nassau.

Sprechstundenplan für 1. Quartal 1908:

	Montag	18. Jan., 17. Febr., 23. März, 12.15 Uhr
1. Eltville:	Montag	8. 12. 18. 9.15
2. Rüsselsheim:	Montag	8. 12. 18. 9.15
3. Idstein:	Montag	8. 12. 18. 9.15
4. Königstein:	Freitag	8. 12. 18. 9.15
5. Cronberg:	Freitag	8. 12. 18. 9.15
6. Schwalbach:	Donnerstag	27. 28. 29. 10.45
7. Gaud:	Donnerstag	27. 28. 29. 10.45
8. Foppstein:	Montag	8. 12. 18. 9.15
9. Hochheim:	Montag	29. 19. 11. 9.15
10. Oberhessen:	Montag	8. 12. 18. 9.15
11. Gaud:	Montag	20. 24. 30. 10.30
12. Limburg:	Montag	20. 24. 30. 10.30
13. Gaud:	Freitag	17. 14. 13. 11.15
14. Gaud:	Freitag	17. 14. 13. 11.15
15. Nassau:	Montag	20. 24. 30. 10.30
16. Weilburg:	Montag	21. 25. 31. 12.45
17. Weimar:	Dienstag	21. 25. 31. 12.45
18. Montabaur noch unbestimmt.		

Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Nikolastraße 27, 2.

welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Be-
ratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von
Altersschwachen und Kranken, gern bereit.

Die Automobil-Zentrale

Wiesbaden.

Telephon Nr. 739.

empfehlen den geehrten Herrschaften ihre

Auto-Taxameter-Droschken

zur gef. Benutzung.

Dieselben sind während der Wintermonate

geheizt.

Gatteplätze sind: Am Bahnhof, am Kaiser Friedrich-Denk-
mal, am Berliner Hof, und gegenüber dem Hotel Metropol. 6628



Restauration Rodensteiner.

Donnerstag: Gr. Schlachtfest.

August 31.

Meine Bureauräume

sind ab 1. April 1908 zu vermieten.

6406

Justizrat Lotz, Gerichtstraße 5.

Gelegenheitskäufe!

Meine Schuhwaren

sind haltbar und kosten nicht viel!

Reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu

unglaublich billigen Preisen findet man

6579

Markstr. 22, 1. Kein Laden.

Telefon 1894.

Ausgabestellen

Wiesbadener Generalanzeiger,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Bezugspreis 50 Pf.

Eine Sondergebühr bei den Zweigstellen wird nicht erhoben.

Probennummern werden auf Wunsch einige Tage kostenlos versandt

Adlerstraße, Ecke Hirschgraben — bei A. Schuler, Kolonial-
warenhandlung.

Adlerstraße 28, bei Schott, Kolonialwarenhandlung.

Adlerstraße 55 — bei Müller, Kolonialwarenhandlung.

Adlerstraße 3 — bei Krieger, Kolonialwarenhandlung.

Adlerstraße 10 — Johann Ruff, Flaschenbier- u. Viktualien-
handlung.

Adlerstraße 25 — bei Schäfer, Kolonialwarenhandlung.

Bismarckring 8 — bei Rüdert, Kolonialwarenhandlung.

Bleichstraße — Ecke Hellmündstraße bei J. Huber, Kolonial-
warenhandlung.

Erdbachstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Kolonial-
warenhandlung.

Göbenstraße 5 — bei Paubach, Kolonialwarenhandlung.

Goethestraße — Ecke Dranienstraße — bei Wilhelm Klee, Kolonial-
waren und Delikatessen.

Hofgarten — bei Eichhorn, Wein- u. Obsthandlung.

Hermannstraße 3 — bei Weber, Kolonialwarenhandlung.

Helenenstraße 16 — bei M. Konnenmacher, Kolonial-
warenhandlung.

Hellmündstraße, Ecke Bleichstraße — bei J. Huber, Kolonial-
warenhandlung.

Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bülg.

Hirschgraben, Ecke Adlerstraße — bei A. Schuler, Kolonial-
warenhandlung.

Jahnstraße 40 — bei J. Frische, Kolonialwarenhandlung.

Jahnstraße, Ecke Wörthstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonial-
warenhandlung.

Körnerstraße 6 — bei Karl Harbt, Kolonialwarenhandlung.

Lahnstraße, Ecke Bietring — P. Ruppert, Kolonialwaren-
handlung.

Ludwigstraße 4 — bei W. Dienbach, Kolonialwaren-
handlung.

Mainzer-Landstraße (Arbeiter-Kolonie) — bei Jul. Seibel, Kolonial-
warenhandlung.

Mainzer-Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Friedrichshaus).

Mörthstraße 7 — bei Pop, Gemüsehandlung.

Mörthstraße 28 — bei Heitrich, Bigarrengechäft.

Mörthstraße 46 — Juch, Kolonialwarenhandlung.

Niederwaldstraße — Ecke Schiersteinerstraße — bei Kaiser, Kolonial-
warenhandlung.

Nerostraße, Ecke Quertstraße — Michel, Papierhandlung.

Nerostraße, Ecke Adlerstraße — bei G. D. Walb, Kolonial-
warenhandlung.

Dranienstraße — Ecke Goethestraße — bei Wilhelm Klee, Kolonial-
waren und Delikatessen.

Platterstraße 48 — bei Herz, Kolonialwarenhandlung.

Quertstraße 3, Ecke Nerostraße — Michel, Papierhandlung.

Röderstraße 7 — bei J. B. Borasli, Kolonialwarenhandlung.

Röderstraße, Ecke Nerostraße — bei G. D. Walb, Kolonial-
warenhandlung.

Saalgasse, Ecke Webergasse — bei Willy Gräfe, Drogerie.

Sedanplatz 7, Ecke Sedanstraße — bei J. Göb, Kolonial-
warenhandlung.

Schachtstraße 10 — bei J. Köhler, Kolonialwarenhandlung.

Schachtstraße 17 — bei S. Schott, Kolonialwarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Beupelmann Wwe., Kolonial-
warenhandlung.

Schiersteinerstraße — Ecke Niederwaldstraße — bei Kaiser, Kolonial-
warenhandlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heing., Kolonialwarenhandlung.

Steingasse, Ecke Leberstraße — bei Louis Köhler, Kolonial-
warenhandlung.

Steingasse 29 — bei Wilh. Raub, Kolonialwarenhandlung.

Walraustraße 25 — Schumacher, Kolonialwarenhandlung.

Webergasse, Ecke Saalgasse — bei Willy Gräfe, Drogerie.

Wörthstraße, Ecke Jahnstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonial-
warenhandlung.

Yorkstraße 9 — bei A. Ohlemacher, Kolonialwarenhandlung.

Zietenring, Ecke Lahnstraße — P. Ruppert, Kolonialwaren-
handlung.

Viebrich-Mosbach.

Saalgasse 14 — Carl Schmidt.

Brannengasse 2 — Frau Klingelhöfer.

Formamint

Es gewährleistet

gegen

Bakterien

Ansteckung, indem es

die Krankheitskeime, die

vernichtet. Von hervorragenden Aerzten glänzend begut-

achtet und erprobt, insbesondere auch bei Hals- und Rachen-

erkrankungen. Bequemer in der Anwendung und zuver-

lässiger in der Wirkung als Gurgelwasser. — Erhältlich in

den Apotheken & Flasche von 50 Tabletten 175 M. —

Broschüren gratis von BAUER & CIE., BERLIN SW. 48.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. Februar, nachmittags
4 Uhr, werden im hiesigen Pfandlokal Kirchstraße 23:
3 Klaviere, 1 Bronzefigur, 16 Bände Meyers Lexikon,
1 Kommode, 1 Kleiderkasten, 1 Bett u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 5. Februar 1908. 6717

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.
Herderstraße 7.

Kinephon-Theater Wiesbaden.

Taunusstraße 1. Berliner Hof.

(ehem. Viktor'sche Kunstausstellung).

Modernstes, vornehmstes Etablissement

Wochentags: 4-10 Uhr nachmittags. Sonntags: 3-11 Uhr nachmittags

Jeden Mittwoch Programm-Wechsel.

Programm vom 3. bis 11. Februar 1908.

1. Abteilung:

1. Homophon-Vortrag.
2. Wasserport in der Ausstellung in London (aktuell).
3. phlegmatischer Herr (humoristisch).
4. „Im tiefen Keller“ gesungen vom Hof-Opernsänger Klee (Tonbild).
5. Homophon-Vortrag.
6. Stapellauf der „Roma“ in Anwesenheit des Königs von Italien (aktuell).
7. Ein nichtswürdiger Studentenstreik (humoristisch).
8. Der Wunderpfeil (prachtvoll kolor. Fantastik).
9. „Vagabunden“ ges. vom Komiker Straßer (Tonbild).
10. Homophon-Vortrag.
11. Der Bär als Ringkämpfer (sensationell).
12. Die Champagnerläche (humoristisch).
13. Der Kinetograph im Theater (hochinteressant).
14. Drei amerikanische Schönheiten.
15. Der kleine Chemiker (humoristisch).
16. „Sandy“, Tänzerin der Garlands-Regenpuppe im Zirkus Bude, Berlin (Tonbild).

2. Abteilung:

Caruso's Glanzpartien und die schönsten Melodien aus „Ein Walzer-

traum“.

Veränderungen im Programm vorbehalten.

Jeder Besucher sieht das ganze Programm. 6716

Preise der Plätze:

Platz	Erwachsene		Platz	Militär und Kinder:	
	M. 2.—	M. 1.50		M. 1.20	M. 1.20
1. Platz	1.50	1.50	1. Platz	1.20	1.20
2. Platz	1.—	1.—	2. Platz	1.—	1.—
3. Platz	.50	.50	3. Platz	.50	.50

Telegraphen-Arbeiter-Verein Wiesbaden

und Umgegend.

Samstag, den 8. Februar, abends 8 Uhr.

im Saale des Turnvereins, Hellmündstr.:

Kaiser Geburtstagsfeier

verbunden mit

I. Stiftungsfest,

bestehend in theatralischen Aufführungen, humor. Vorträgen,

Lombola und Tanz, wozu Freunde und Gönner herzlich

eingeladen sind.

Eintritt 50 Pf., eine Dame frei.

Veranstaltung bei Bier. 6698

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 6. Febr., vorm. 9.30 u. nachm.

2.30 Uhr beginnend, versteigert sich im Auftrage der Erben in

meinem Versteigerungslokale

25 Schwalbacherstraße 25,

nachgelassene Gegenstände: vollst. Betten, Kleiderkasten, Kom-

moden, Sofas, Waschkommoden, Nachttische, Tische, Stühle, Schel,

Küchenschrank, Bilder, Deckbetten u. Kissen, Bekleidung, Kleider,

Knöpfe, Lampen, gold. Brosche, 3 gold. Ringe, 1 Paar Oh-

rringe; ferner in weiteren Aufträgen: kompl. Schlafzimmer-Ein-

richtung, best. aus: 2 Betten, Waschtisch mit Marmor u. Spiegel,

Nat. Spiegelkasten, 2 Nachttische, Schlafzimmer-Einrichtung, best.

aus: Bett, Waschtisch mit Marmor u. Spiegel, Nachtkästchen,

Wardrobekasten, Nachtkästchen mit Marmor, Kasten in schwarz,

Kasten in Nussbaum, eleg. Nussbaum-Büfett, Nussb.-Vertiko mit

Spiegelaufsatz, eleg. Nussb.-Kleiderkasten, Nussb.-Kleiderkasten,

Stühle, ein. Sofa, Ottomane, Sessel, 2 eleg. Kommoden, 2 Kom-

moden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden,

2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kom-

moden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden,

2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kom-

moden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden,

2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kom-

moden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden,

2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kom-

moden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden,

2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kom-

moden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden,

2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kom-

moden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden,

2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kom-

moden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden,

2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kom-

moden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden,

2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kom-

moden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden,

2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kom-

moden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden, 2 Kommoden,

Nachtrag

Vermietungen

Poststraße 27. Hochpart., 5 Zimmer u. Zubehör sofort mit oder ohne Geschäftsraum zu vermieten. Näh. Laden oder 3. Etod rechts. 5464

Friedrichstr. 46. 2., 5 Zim., Küche, Speisekammer, Kiolett, 1. Kammer. 2. Keller u. Verschlag zum 1. Mai 1908 zu verm. Näh. bei Hausverw., Kandler, Nr. 48, S. 2. 6652

Reisingerstr. 8. 4 Zimmer und Küche mit Zubeh. u. zu verm. Näh. Part. 6674

Poststr. 27. Erdgesch., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. 5465

Platzstr. 4. schöne 3-Zim.-Wohnung mit Küche, 2 Keller, Alkoven und Manf., ringsum Garten, per 1. März zu verm. Näh. 1. Etod. 6699

Scharnhorststr. 12. schöne 3-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. Näh. Butters u. Eierladen. 6696

Reisingerstr. 8. schöne 1-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. 6675

Reisingerstr. 12. helle Dachwohn., 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. März oder 1. April zu vermieten. 6684

Kausthalerstr. 7. 1 Zimmer und Küche zu verm. 2779

Wasserstr. 3. 1. u. 2. Et., 2 Zim., mit 1. oder 2 Betten zu vermieten. 6650

Frankenstr. 49. 1. u. 2. Et., 2 Zim., zu verm. 6676

Wendstr. 13. 3. 1. u. 2. Et., 2 Zim., mit 1. oder 2 Betten zu verm. Näh. 1. Etod. 6678

Poststraße 8. 3. 1. Et., 1. u. 2. Et., 2 Zim., zu verm. 6682

Kirchgasse 49. 3. 1. Et., 1. u. 2. Et., 2 Zim., zu verm. 6696

Scharnhorststr. 24. trock., ca. 70 qm groß, Keller, ev. Lager-raum m. Gas, Wasser, Feuer-ung und Torfahrt event. mit Wohnung, 3 od. 4 Zimmer zu verm. Näh. 3. Et. r. 6688

Offene Stellen

Ein selbständ. Sattler gesucht. Näh. an d. Exp. d. Bl. 6695

Eine alte, gut eingeführte deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft mit vorzüglichen neuzeitlichen Einrichtungen wünscht ihre

Platz-Generalagentur

für Wiesbaden an einen in besseren Kreisen eingeführten Herrn, der sich intensiv der Sache annimmt, zu vergeben. Bereits am Platze bewährte Fachleute erhalten hohe Fixum und Provisionen; Nichtfachleute mit gut. Beziehungen können durch einen besonders geschulten Beamten eingearbeitet werden.

Off. unter S. 1511 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8, erbeten. 24212

Sauberes Mädchen

für alle Hausarbeit, das etwas kochen versteht, für 11. Familie (3 Personen). Zu melden 6689

Niederwallstraße 14, 3. Monatssolden gef. 6686

Sauberes ordentl. Mädchen f. leichte Arbeit tagel. gesucht 6697

Saub. Monatsfrau tagl. 1 Etod. gef. Friedrichstr. 48, 3. 6704

Kauflustige

Ein Bäckerbrot für 11. Familie zu kauf. gef. (Restaurantsbrot) 6706

Verkäufe

Gut erh. Herren-Mad (Neumann) ganz bill. zu verk. 6702

Eine Grube guter Pferde, gute Abfahrt, sehr billig zu verkaufen Hochstraße 10, bei Schloß, Milchhandlung. 6671

Kaffee-Rezeptions (50 M. gekostet) jetzt für 20 M. zu verkaufen 6673

Blücherstraße 44, 2. links. Gr. Tisch m. gedreht. Füßen 6 M., 3 mal getr. Turnstühle 6 M., zu verkaufen 6667

Jahnstr. 17, 2. Et. 2.

Verschiedenes

Eleg. Maskenanzüge billig zu verk. Götterstr. 18, Frontp., früher Blücherstr. 11. 6708

Bowl ich. seid. Masken billig zu verk. einmal getragen 6692

Herderstr. 3, 3. Et. Maskenanzüge wird. verk. von 50 M. an, Hute 20 M., hübsche Preisliste zu verk. u. zu verk. Kinderdreschen, Schürchen, Kappchen, bill. angestrich., auch vorrätig. Handarbeit spezial Goldgasse 2. 6670

Eleg. Maskenanzüge b. zu v. Goldgasse 16, 2. Et. h. 6681

Ein feiner Maskenanzug für 11. Figur zu verk. 6703

Platzstr. 48, 3. 1.

Handwerker

31 J. alt, kath., schöne hässliche Figur, aus achtbarer Familie, mit Bekanntschaft und eigenem Heim, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines kräft. Mädchens od. b. Dienstmädchens von angenehmem Wesen u. gut. Ruf, mit einigen tausend Mark bar, zwecks spät. Heirat. Nur ernstgemeinte Off., mögl. mit Bild u. b. 6696 an die Exp. d. Bl.

Ereignisse. Bericht. jugendlich u. verlangt. Anonymus zwecklos. 6688

Wachhüte. hauptfächl. Mathe-matik erteilt billige Lehrgänge. Offerten unter K. 2. 138 an die Expedition dieses Blattes. 6679

Ein brauner Jagdhund

zugelassen. 6677

Sahn, Klarenthal.

Entlaufen

11. grau-braun. Rüchsen. Wieder-bringer erhält Belohnung 6697

Philippstraße 18, Part.

6,50 Mk.

Leppiche in schönen Perlen und bunten Mustern 1 1/2 m lang 1 1/4 m breit, verzierte das Bild für 6,50 M. Bettvorlagen Paar 4 M. Wiederverkäufer empfohl.

H. Sommerfeld, Berlin, Alte Jakobstr. 65. 29466

Prima Kalbfleisch

per Pfund 66 u. 70 Pf. ist fortwährend zu haben

18 Helenenstr. 18, Metzgerei.

Hotel

rentabel, an tüchtigen Fach-mann abzugeben. Offerten unter K. 3. 2070 befördert Dauter & Co., Frankfurt a. M. 142111

Del. 1. Kind in gute, gewissenh. Pflege

Scharnhorststr. 38, 2. Et. p.

Phrenologin

aus München zu sprechen von 10 Uhr morgens bis abends 9 Uhr für Damen u. Herren 6705

Wörthstraße 35, 1. l.

Defen u. Herde

wirden ausgeputzt u. repariert. H. Riehling, Mehlstr. 23. 04

FASCHING

Drucksachen

In allen Ausführungen bei billiger Berechnung Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger

Mauritiusstraße 8 • Telephon 199.



Klub „Edelweiß“.

Sonntag, den 9. d. Mts., nachm. 4 Uhr anfangend, in der Männerturn-halle, Platterstraße 16:

Große Gala-Damenlikung.

Zur Aufführung gelangen circa 20 der besten und vornehmsten Vorträge, zum größten Teile Gesamtspiele, ausgeführt von den Damen und sämtlichen Humoristen des Klubs.

Einzug des Komitees mit großem Pomp präzis 4 Uhr 11 Minuten.

Eintritt 40 Pf. pro Person. Bei Bier. Es ladet hierzu ein Das Komitee.

NB Der große Preis-Moskell findet Samstag, den 22. Febr. in demselben Saale statt. 6709

Wiesbadener Karneval-Verein Narnhalla.

Sonntag, den 9. Februar, abends 8 Uhr 11 Minuten:

11. große Gala-Damenlikung Ball

mit darauffolgendem Ball in dem auß. märkische decorierten Theateraal der Narnhalla.

Entree 1 Mk., Sperrsitz 1 25 Mk., Logen 2 Mk. Karten im Vorverkauf: Entree 80 Pf., Sperrsitz 1 Mk. sind zu haben bei den Herren: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71

Chr. Knapp, Jahnstr. 42 und Wellstr. 16, Friedrich Conrad Jordan, Wellstr. 29, Zigarettenhandlung Cassel, Kirchgasse u. Marktstr. 10; Logenplätze sind nur bei Herrn Glücklich zu bestellen.

Vorverkauf an der Narnhalla-Kasse: Sonntag, den 9. Februar, vormittags 11—1 Uhr.

Saalöffnung 7 Uhr. Einzug des Komitees 8 Uhr 11 Minuten. Veleitung: Herr Tanzlehrer Jung. 6700

Zwangs-Innung für Damen-Schneider und Schneiderinnen.

Die nächste

Gesellenprüfung

findet Montag, den 10. Februar, statt.

Anmeldungen hierzu sind noch bis Samstag, den 8., an den Obermeister Herrn Jean Rix, Webergasse 211, zu richten. Außerdem macht die Innung wiederholt darauf aufmerksam, daß nach § 129 der Gewerbeordnung nur solche Personen Lehrlinge an-leiten dürfen, welche das 24. Lebensjahr überschritten und selbst die Gesellenprüfung mit Erfolg absolviert haben.

Der Vorstand

J. Rix, Obermeister.

Fenster-Leder

von 30 Pf. bis 3.50 M. per Stck., in nur prima Qualität, sowie

alle Korb-, Holz- und Bürsten-waren, Reise- u. Toilettenartikel

empfehlen billigst Karl Wittich, 6696

66, Emserstraße und Schwalbacherstraße. Telephon 3381.

Eisenbahn-Hotel u. Restaurant, Rheinstr. 17.

Neu renoviertes Ref. Für Sportfreunde direkte Sportnachrichten. Donnerstag, den 6. Februar: Metzelsuppe, morgens Weißfleisch u. Kraut, Bratwurst.

wie freudl. einladet 6707

Martin Groß.

Gelegenheitskauf.

Für Kenner! Die bekannten Für Kenner! Goodyear Weltstiefel

für Herren und Damen in echt Bogea i und echt Chevreau nur 9.—, 9.25, 9.50 Mf.

Dieselben sind zum Verschleudern angefertigt. Garantie mehrmaliges Besohlen.

J. Sandel, 6570

Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe, nur Marktstr. 22, 1. Telephon 1894.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellofen Sitz und bester Ausführung.

Gehrock-Anzüge von 55 M. an, Jackett-Anzüge von 50 M. an, Sack-Anzüge von 45 M. an, Hosen von 14 M. an.

Auch werden bei mir Anzüge angefertigt, wo die Herren den Stoff selbst stellen von 28 M. an. Anzug ausbügeln 1.50 Mf. Achtungsvoll

Dr. Hofmann, Westendstraße 20, Gartenhaus 2. 6507

Achtung!

Um den in Kürze eintreffenden Herbst- und Winterwaren, trotz der schon bedeutend herabge-richteten Preise, noch

10% Rabatt.

Gleichzeitig mache ich die verehrten Mitglieder des Männer-Turnvereins auf die neue Turnkleidung, welche im mehren Schaulustigsten ausgeführt ist, aufmerksam und halte mich zur Anfertigung derselben bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Gg. Noll, Schneidermeister, 6695

Ed. Schwalbacher- und Wellstr. 29.

Herrn- u. Knaben-Bekleidung

Elegante Anfertigung nach Maß

Note und grüne Rabatt-Marken! 6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

6695

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 198

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Donnerstag, den 6. Februar 1908.

23. Jahrgang.

Nr. 31.

Amthlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Quartierleistung für die Stadt Wiesbaden soll vom 1. April d. J. ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an die Mindestfordernden vergeben werden. Der Termin auf

Dienstag, den 18. d. Mts., vormittags 11 Uhr,
im Rathhause, Zimmer Nr. 48, anberaumt, wozu Unternehmungskandidaten hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Vergabebedingungen und das Quartierleistungsgebot schon vor dem Termin an bezeichneter Amtsstelle während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.
In den eingereichten Offerten ist anzugeben, daß die Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, 1. Februar 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Privatpersonen, welche die Absicht haben, im Stadtkreise Wiesbaden Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalten einzurichten oder Privatunterricht zu erteilen, werden hiermit auf folgende Bestimmungen der Staatsministerial-Anweisung vom 31. Dezember 1899 aufmerksam gemacht:

§ 2. Die Gesuche um Erlaubnis zur Anlegung oder Fortsetzung einer Privatschule oder einer Privat-Erziehungsanstalt sind unter Einreichung eines Lebenslaufes, der über die Bildung, die wissenschaftliche und sittliche Befähigung der Bewerber sprechenden Zeugnisse und des Einrichtungsplanes der künftigen Anstalt bei der städtischen Schuldeputation anzubringen, welche die etwa noch erforderlichen Ermittlungen zu veranlassen, an die königliche Regierung über das Gesuch zu berichten und, wenn demselben kein Bedenken entgegensteht, die Ausfertigung des Erlaubnisscheines zu beantragen hat.

§ 14. Personen, welche ein Gewerbe daraus machen, in welchen Lehrgegenständen, die zum Kreise der verschiedenen öffentlichen Schulen gehören, Privatunterricht in Familien oder in Privatschulen zu erteilen, sollen ihr Vorhaben bei der künft. Schuldeputation anzeigen und sich bei derselben über ihre wissenschaftliche Befähigung durch ein Zeugnis der betreffenden Prüfungsbehörde und über ihre sittliche Tüchtigkeit für Unterricht und Erziehung durch ein Zeugnis der Obrigkeit und Gerechtigkeit des Ortes, wo sie sich während der letzten drei Jahre aufgehalten haben, ausweisen. Wollen sie in Fächern, die nicht in den verschiedenen Schulen gelehrt werden, Privatunterricht erteilen, so haben sie nur ihre sittliche Tüchtigkeit für Unterricht und Erziehung auf die angegebene Art bei der städtischen Schuldeputation darzutun.

Wiesbaden, 1. Februar 1908.

Städtische Schuldeputation.
J. H. Müller.

Öffentliche Ausschreibung.

Die Lieferung des Bedarfs an denaturiertem Spiritus vom 1. April bis 30. September 1908 soll vergeben werden, und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 12. Februar 1908, mittags 12 Uhr, einzureichen.

Die betreffenden Lieferungsbedingungen können während der Vormittagsdienststunden von 9 bis 12 Uhr im Zimmer 12 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden.
Wiesbaden, den 3. Februar 1908.

Die Verwaltung
der städtischen Wasser- und Lichtwerke.

Öffentliche Ausschreibung.

Die Lieferung des Bedarfs an reinem Spiritus vom 1. April bis 30. September 1908 soll vergeben werden, und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 12. Februar 1908, mittags 12 Uhr, einzureichen.

Die betreffenden Lieferungsbedingungen können während der Vormittagsdienststunden von 9 bis 12 Uhr im Zimmer 12 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden.
Wiesbaden, den 3. Februar 1908.

Die Verwaltung
der städtischen Wasser- und Lichtwerke.

Herr Stadtsarzt Dr. Walte ist vom 3. bis 22. Februar 1908 von hier abwesend. Er wird auf die Dauer seiner Abwesenheit von Herrn Dr. med. Bickel, Bahnhofstraße 22, vertreten.

Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Lieferung von Butter, Eiern und Käse für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus Wiesbaden in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 notwendigen Bedarfs an Tafel- und Kochbutter, Eiern und verschiedenen Sorten Käse soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach Maßgabe der auf unserem Bureau offen liegenden Bedingungen vergeben werden.

Angebote, mit der Aufschrift: „Offerte für Butter, Eier und Käse“ sind, postmäßig versiegelt, bis

2. März 1908, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, 1. Februar 1908.

Städt. Krankenhaus.

Lieferung von Bier und Eis für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 erforderlichen Lagerbieres (hell u. dunkel) für das Personal und selbstzahlende Patienten, ca. 50 000 Flaschen und Aulbacher Bieres (Bergbräu) ca. 4500 Flaschen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Flaschen müssen 0,5 ltr. enthalten.

Mit dieser Offerte ist gleichzeitig ein Angebot auf

Natur- und Kunsteis (12–15 Zentner täglich) einzureichen.

Die Eislieferung wird vorläufig nur für 4 Monate vergeben. (1. April bis 31. Juli). Von dem letztgenannten Termin ab wird das Eis durch eine eigene Eismaschine hergestellt.

Angebote sind in vorgegebener Form postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerten für Bier und Eis, versehen,

bis 6. März, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.
Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

6342

Städt. Krankenhaus.

Lieferung von Seifen, Soda, Stärke u. Stearin-kerzen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Kernseife, geschnittener Kernseife, Parfüm, Mandelseife, Arzthaltsoda, Ammoniak, Soda, Weichseife, Hoffmannsstärke und Stearinkerzen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind vor Einreichung des Angebotes auf unserem Bureau einzusehen.

Postmäßig versiegelte Angebote mit der Aufschrift: „Offerte für Seifen etc.“ versehen sind bis

3. März 1908, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.
Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

6344

Städt. Krankenhaus.

Das Rasieren und Haarschneiden der Patienten des städtischen Krankenhauses für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 soll an einen hier wohnhaften Barbier vergeben werden.

Die Bedingungen sind vor Einreichung des Angebots auf unserem Bureau einzusehen.

Angebote mit der Aufschrift: „Offerte für Rasieren und Haarschneiden“ sind postmäßig versiegelt bis

2. März 1908, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.
Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

6345

Städt. Krankenhaus.

Lieferung von Milch für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 notwendigen Bedarfs an Milch soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach Maßgabe der auf unserem Bureau offen liegenden Bedingungen vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift: „Offerte für Milch“ versehen sind postmäßig versiegelt bis

2. März 1908, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.
Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

6348

Städt. Krankenhaus.

Lieferung von Armenjahren für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 erforderlichen Armenjahren soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind vor Einreichung des Angebotes auf unserem Bureau einzusehen.

Angebote unter Angabe des Preises:

a) für Personen bis zu 5 Jahren,

b) für Personen über 5 Jahren,

sind postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte für Armenjahre“ versehen bis

3. März 1908, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

6343

Städtisches Krankenhaus.

Verdingung.

Die Lieferung von 480 Stück Schulbänken für den Schulneubau am Grezlerplatz hiersebst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift **S. H. III** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 18. Februar 1908,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. Februar 1908.

6314

Städtisches Hochbauamt.

Lieferung von Backwaren und Mehl für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 erforderlichen Bedarfs an Schwarzbrot, Weißbrot, Brötchen, Hörnchen, Zwieback und Weizenmehl, soll nach Maßgabe der auf unserem Bureau offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an 3 Lieferanten zu gleichen Teilen vergeben werden.

Angebote, postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte für Backwaren und Mehl“ versehen, sind bis

5. März 1908, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.
Wiesbaden, 1. Februar 1908.

6347

Städt. Krankenhaus.

Lieferung von Eisen- und Emaillewaren für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Eisen- und Emaillewaren für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 soll nach Maßgabe der auf unserem Bureau offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote, postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte für Eisen- und Emaillewaren“ versehen, sind bis

3. März 1908, vormittags 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.
Wiesbaden, 1. Februar 1908.

6346

Städt. Krankenhaus.

Amthlicher Theil

Bekanntmachung.

Die bis zum 31. Dezember 1906 als gefunden hier abgegebenen und nicht abgeholtten Gegenstände, sowie die seit dieser Zeit hier abgelieferten Fundstücke, welche dem Verberben ausgesetzt sind oder deren Aufbewahrung im Verhältnis zur Größe des Aufbewahrungsraumes viel Platz in Anspruch nimmt, werden

Dienstag, 11. Februar d. J., nachmittags 3½ Uhr,
im Zimmer 32 des Polizeidienstgebäudes, Friedrichstraße 17, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Während der Versteigerung ist der dienstliche Verkehr mit dem Publikum auf dem bezeichneten Dienstzimmer eingestellt.
Wiesbaden, den 31. Januar 1908.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

6614

Zwangsversteigerung.

Am 20. Februar 1908, vormittags 10 Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nummer 57, das den Eheleuten Kaufmann Jakob Spitz gehörige Wohnhaus mit Hofraum, Dronienstraße 45 (Ecke Herderstraße), groß 4 ar 69 qm mit einem Nutzungswert von 5200 Mark, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1907.

2624

Königliches Amtsgericht, Abt. 1b.

Dünger-Verpachtung.

Der Dünger von 1 Batterie (circa 55 Pferde) soll vom 1. April 1908 ab neu verpachtet werden.

Angebote bis 20. Februar 1908 erbeten. Bedingungen können im Zimmer 48 der Artillerie-Kaserne eingesehen werden.

2. Abt. Feld-Artill.-Regts. Nr. 27 in Wiesbaden.

6399

